



7-12 luglio 2006

**MEETING 9°
INTERNAZIONALE
MIGRAZIONI
LORETO**



Agenzia Scalabriniana per la
Cooperazione allo Sviluppo

SCHLUSSDOKUMENT DES IX INTERNATIONALEN MIGRATIONSTREFFENS

Loreto (AN), vom 7 zum 12 Juli hat in Loreto das IX Internationale Migrationstreffen stattgefunden das von den **Scalabrinischen Missionaren und Laienbrüder**, von der **Agenzia Scalabriniana per la Cooperazione allo Sviluppo** (A.d.Ü.: Scalabrinische Agentur zur Entwicklungskooperation) und in Zusammenarbeit mit der Mailänder Stiftung **Fondazione ISMU** und der Stiftung **Fondazione Agnelli** aus Turin organisiert wurde.

Dieses, inzwischen zur Tradition gewordene Treffen, diente dazu die europäische Immigrationspolitik in den verschiedenen europäischen Ländern, in einem präzisen Augenblick von Regierungs- und Gesetzeswechsel, zu untersuchen.

Das Ergebnis dieser Tagung – an der Wissenschaftler aus verschiedenen europäischen Ländern teilgenommen haben – ist, dass man eindeutig den Eindruck gewonnen hat, dass die **Immigrationspolitik oft den jetzigen Tatsachenzustand lediglich bewahrt hat und dass sie benutzt worden sei um die kulturellen und sozialen Prozesse zu verlangsamen**. Auf jeden Fall, gerade weil sie die realen Probleme der heutigen europäischen Gesellschaften verspätet angeht, weil sie einschränkend und nicht in der Lage ist die Migrationflüsse zu meistern, hat sie eine Zunahme der illegalen Einwanderung bedingt.

Die Immigrationspolitik – die oft den nationalen, ideologisch gegensätzlichen Wahlkampfkampagnen unterliegt und sich mit den Einwanderern ausschließlich oder vorrangig nur dann befasst wenn es um den Arbeitsmarkt geht – ist im Verhältnis zur realen Situation die innerhalb der verschiedenen Gesellschaften eine ausländische und Immigrationskomponente sieht, die stattdessen inzwischen strukturell geworden ist, in Verspätung.

Ziel und Zweck dieser Tagung, unter Mithilfe der anwesenden europäischen Wissenschaftler und nach Untersuchung der politischen und gesetzlichen Praxis, war es zu verstehen welchen Hergang und welche Perspektiven den Einwanderern geboten werden können um ihren Raum, ihre Anwesenheit und ihr "Gewicht" im Aufbau einer sozialen Kohäsion legitimieren zu können.

Die soziale Kohäsion ist das wichtige Ziel der Politik sowie der teilhabenden und solidarischen, zeitgenössischen Demokratie, dessen Hauptdarsteller gerade die Einwanderer sein werden und anerkannt sein müssen, da sie immer mehr zum wesentlichen, unersetzbaren Bestandteil unserer Gesellschaft geworden sind.

Unter der Leitung von Sisifo Italia - MIM Pressebüro

www.meetingloreto.it - www.sisifoitalia.it

Email: info@sisifoitalia.it

Die Tagung hat zum Vorschein gebracht wie unsere europäischen Gesellschaften sich noch weiterhin dagegen sträuben sich als multikulturelle Gesellschaften aufzufassen.

Diese, noch aus dem achtzehnten Jahrhundert stammende Auffassung des Nation-Staates, führt unweigerlich zu Situationen und zu einer Gesetzgebung die die Einwanderungsprobleme nur teilweise und nur in gewissen Bereichen beschränkt angeht, ohne dabei festzustellen, dass **eine Gesellschaft die nicht in der Lage ist ein Projekt zur wahren Eingliederung der Einwanderer zu erstellen, eine Gesellschaft ist, die nicht ein Mal in der Lage ist ein Projekt für ihre eigen Zukunft zu erstellen.**

Unsere europäischen Gesellschaften werden sich immer mehr mit den Einwanderungskomponenten und mit einer Bevölkerung befassen müssen die sich immer weniger in der so gelobten nationalen Identität wieder erkennt.

Gerade aus diesem Grund müssen die Einwanderungspolitik und vor allem die Integrationspolitik in Bezug auf die Einwanderer, nicht mehr als eine allein stehende und abgetrennte gesetzliche und politische Rubrik angesehen werden, sondern als integrierter Teil einer politischen Planung die die Entwicklung und das Zusammenleben in einer integrierten und nicht in einer zerstückelten Gesellschaft zum Ziel hat.

Eigentlich, in welchem Bereich ein jeder nationalen Politik auch immer (Erziehung, Welfare, Wirtschaft, Entwicklung, Kultur...), kann der Faktor Einwanderung als eine phantastische Gelegenheit einer Neuauslegung der globalen Politik unserer Gesellschaften angesehen werden.

So ist es auch notwendig sich mit zwei Hauptpunkten zu befassen: eine stets zunehmende Anzahl von Einwanderern und eine Einwandererbevolkerung die sich in der zweiten Generation befindet.

Zu aller erst muss das **Staatsangehörigkeitsrecht**, das heute lediglich als Begriff der Nationalität angesehen wird, neu erarbeitet werden. In diesem Bereich hofft man, dass in jenen Staaten die heute die Staatsangehörigkeitsaufnahme streng nach dem *jus sanguinis* befolgen, ein allmählicher Übergang zum *jus soli* stattfinden wird.

Außerdem, würde die **Gewährleistung des Wahlrechtes der Einwanderer**, wie schon im straßburger Abkommen der Europäischen Gemeinschaft vorgesehen (**in Italien nicht anerkannt**), einen wichtigen Schritt in Bezug auf den Einbeziehungsprozess der Einwanderer in unseren Gesellschaften, sowie ein Anerkennung der positiven, politischen Bedeutung der Einwanderer darstellen.

Eines der Probleme das die "neuen" Einwanderungsländer kennzeichnet (vor allem Italien und Spanien) ist die Anwesenheit vieler, illegalen Einwanderer, die sich nach jedem außerordentlichen Regulierungseingriff, der außerdem fast regelmäßig durchgeführt wird, erneut schnell wieder bildet.

Unter der Leitung von Sisifo Italia - MIM Pressebüro

www.meetingloreto.it - www.sisifoitalia.it

Email: info@sisifoitalia.it

Die illegale Einwanderung ist meistens ein Ergebnis nicht nur des Einwanderungsdruckes sondern auch der nationalen Gesetzgebungen die die regulären Einwanderungskanäle oft vorurteilhaft und ideologisch hindernd einschränken und die anschließend einen individuellen Regulierungsprozess des illegalen Einwandererstamms verhindern der sich nach und nach bildet.

In dieser Hinsicht können die gesetzlich bezogenen Erfahrungen und die angewandte Verwaltungspraxis anderer europäischer Staaten (wie die zum Beispiel Spaniens) die notwendigen und nicht aufschiebbaren italienischen Gesetzesreformen hilfreich unterstützen.

Die Einführung von flexibleren Normen zur Legalisierung der neuen Einwanderer, sei es während der Einreisens als auch während der Einwanderungserfahrung selber, erlangen in dieser Perspektive an Bedeutung. Denn **nur die Möglichkeit einer regulären Einwanderung in den Ankunftsändern ermöglicht die Übertragung der legitimen Wertverleihung auch an die zweite Generation.**

Das IX Internationale Migrationstreffen betont die Notwendigkeit eines gesetzlichen Wechsels.

Zu aller erst **ist es notwendig in kurzer Zeit ein Asylrechtgesetz zu formulieren, in Anbetracht der unannehmbaren Verspätung Italiens in diesem extrem empfindlichen Bereich.**

So wäre es notwendig, dass nicht nur das straßburger Abkommen dass das Wahlrecht erteilt, ratifiziert werden sollte, sondern auch dass Italien auch die von der UNO erlassene *Charta der Wanderarbeiter und ihrer Familien* unterschriebe.

Angesichts einer neuen Formulierung eines Einwanderungsgesetzes, **ist es notwendig und angebracht einige Änderungen des Bossi-Fini Gesetzes in kürzester Zeit durchzuführen, um die jetzigen Widersprüche zu beseitigen:** Aufenthaltsverträge, Zuweisung der Verwaltung der Aufenthaltspapiere an die Gemeinden, Erteilung der Aufenthaltspapiere, Überprüfung und allmähliche Reduktion der CPT bis zu ihrer kompletten Schließung.

Lokal erwartet man eine **Wiederaufnahme und eine Neuanpassung der regionalen Einwanderungsgesetze so wie eine Potenzierung der guten, Gebiet bezogenen Integrationspraxis.** Eigentlich ist es gerade auf lokalem Niveau dass die besten Integrationsmaßnahmen durchgeführt werden.

Anbetrachts der Tatsache, dass das Welfaresystem eine der grundlegenden Errungenschaften unserer europäischen Demokratie bedeutet, erhofft das **internationale Migrationstreffen, dass die Finanzierung in den Bereichen der Schulung und der**

Unter der Leitung von Sisifo Italia - MIM Pressebüro

www.meetingloreto.it - www.sisifoitalia.it

Email: info@sisifoitalia.it

Teilnahme, so wie auch von den Einwanderern und deren Verbänden verlangt, nicht verringert sondern sogar gesteigert wird.

Der europäische politische Vereinigungsprozess erlebt heutzutage gerade dann einen Stillpunkt wenn man auf der Suche nach einer einhaltenden und kontrollierenden Einwanderungspolitik ist. **Wenn es möglich wäre eine nun inzwischen vielschichtige und interkulturelle europäische Gesellschaft anzuerkennen, wäre es möglich eine europäische Bevölkerung von unten auf aufzubauen, von einer ethnischen und kulturell Herkunft bezogenen Verschiedenartigkeit ausgehend.**

Die Einwanderer der ersten Generation und vor allem die der Zweiten – mit ihrer praktischen, transnationalen Erfahrung als Einwanderer – überholen die Grenze der nationalen Kategorien.

Aus diesem Grunde kann die politische Bedeutung der Einwanderer und ihr teilnehmender Beitrag an der Demokratie, der sich über lokale, nationale und religiöse Kirchturmpolitik hinwegzusetzen vermag, für den Aufbau Europas ausschlaggebend sein.

@@

WER SIND DIE SCALABRINER

Gegen Ende 1800 gründete Giovanni Battista Scalabrini, Bischof von Piacenza und der im Jahre 1997 von Papst Johannes Paul II selig gesprochen wurde, die religiöse Kongregation der scalabrinischen Missionare und die Laienbrüdergesellschaft vom Heiligen Raffael, um die vielen italienischen Auswanderer gesellschaftlich und religiös zu begleiten und zu unterstützen. In den darauf folgenden Jahren werden sein sozialer Gedanke, seine großes Empfindungsvermögen in Anbetracht wichtiger Themen wie die Einwanderung, den Arbeiterklassenzustand und die Agrardiskussion, zu beständigen Anhaltspunkten der Scalabriner werden. Die menschliche Beweglichkeit wird zum Einsatzhauptgebiet der Kongregation werden, erst um Italiener während ihres Eingliederungsprozesses im Ausland zu unterstützen, um sich dann auch anderen Volksgruppen von Einwanderern zu widmen. So wie Italien zum Einwanderungsland geworden ist, haben die Scalabriner ihre jahrhundertreiche Erfahrung hierzulande verlegt um eine soziale und zivile Integration jener zu vereinfachen die gezwungen worden sind ihr Heimatland zu verlassen um anderswo ihr Glück zu versuchen. Dank ihrem Verbindungsnetz von Wissenschaftlern in aller Welt, bieten die Scalabriner einen großen Raum im Bereich der Forschung und der Studie der großen, sozialen Erscheinungen unserer Epoche. www.scalabrini.org

WAS IST ASCS

Die AGENZIA SCALABRINIANA PER LA COOPERAZIONE ALLO SVILUPPO ist die operative Abteilung durch die die Scalabrinischen Missionaren ihre Tätigkeiten im Rahmen der internationalen Entwicklungskooperation ausführen.

Konkret bedeutet dies:

- Kooperationspläne zur Entwicklung
- Entwicklung eines Partnernetzes
- Entwicklung von Fortbildungskursen zum internationalen Einsatz von Freiwilligen und Sendung von Freiwilligen ins Ausland
- Fundraisingaktionen und Eventpromotion als Unterstützung der Projekte
- Aufbau einer interkulturellen Gesellschaft die die Verschiedenheit respektvoll und die Migrationsrealität aufmerksam akzeptiert

Unter der Leitung von Sisifo Italia - MIM Pressebüro

www.meetingloreto.it – www.sisifoitalia.it

Email: info@sisifoitalia.it

ASCS ist heute in Europa, Afrika und Lateinamerika vertreten und unterstützt Einwanderer, Flüchtlinge und Minderjährige im Bereich der Erziehung, der menschlichen Förderung und der nachhaltigen Eigenentwicklung von Arbeitsbetrieben. www.ascs.it Email development@scalabrini.net

Eingehende Informationen und eine Auswahl von Fotos aus dem Alltagsleben können Sie unter folgender Adresse herunterladen www.meetingloreto.it